

Sport-Nachrichten.

Janitärer Fußballspiel.

Sportplatz am Zoo. Wir verweisen nochmals auf das morgige stattfindende Beerdigungsspiel...

Sobensollern-Sportplatz. Kommen Sonntag nachmittags 3 Uhr findet ein Herausforderungsamt...

Zustiftschiffahrt.

Der Müllfahrtskreuzer „M. 4“ ist von der preussischen Beeresverwaltung übernommen worden. „M. 4“ ist auf der Werft des Zustiftschiff-Regiments II in Reinickendorf...

Wo ist Dancourt? Die Meldung, daß der französische Flieger Dancourt auf seinem Flug Paris-Kairo am Donnerstag auf dem Flugfeld San Stephano gelandet sei...

Schmerz Strafe. Der Pariser Sportauschuss für Luftschiffahrt und Flugwesen hat verfügt, daß der Flieger Gullauz, der bei seinem Flug am 1. November als Landungsplatz...

Gerichtsverhandlungen.

Die Affäre des Generalintendanten Grafen Hülßen-Haeseler vor Gericht.

(Anhr. Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 8. November. Eine aufsehenerregende Angelegenheit, zu deren gerichtlichen Verhandlung bereits im Oktober Termin angefertigt war...

und als „Apollo der Liebenberger Lokerrunde“ bezeichnet wird. Ferner wird gesagt, Graf Hülßen habe „den feinen frauenhaften Intimität, der Leuten seiner Struktur eigen ist.“

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 10. November. Bremendorf b. Herzberg a. E. Gemeindevorsteher, nachm. 2 Uhr im Gemeindegasthof Verhandlung der Anträge von ca. 2650 Rm. Straßenbaumaterialien...

Der Kiemer Ritualmordprozeß.

Kiem, 7. Nov. Der Vertreter der Sozialpartei Staatsanwalt wiederholt die ausführlichen Beschuldigungen des Staatsanwalts gegen die Polizei und die Zusammenstellung der auf die Saizengfabrik hinweisenden Indizien...

anlaß. Er schloß seine Rede mit der Erklärung, es müsse aus den streng geprüften Laichen gefolgert werden, daß Juchschinsky in der Fabrik Saizeng unter Teilnahme von Weiss ermordet wurde.

Der Privatkläger Schmalow, der das Verbrechen hauptsächlich von der Ritaluife beauftragt, schloß: Wir fordern keine strenge Bestrafung.

Wenn die anderen unschuldig sind, einer Schuld ist. Es liegt kein raffinierter Schritt von Juden, sondern ein dummes Schritt des eifrigen Reporters Bräul vor, der die Dankbarkeit der Ankläger verdient.

Aufsehenerregender Freispruch. In Meß sprach das Schwurgericht den 35jährigen Maschinenfremdling frei, der sich wegen Körperverletzung mit Todeserfolg auf verurteilt hatte.

Vermischtes.

Die vergiftete Hochzeitgesellschaft.

Paris, 8. November. Wie aus Cholet gemeldet wird, sind von den 50 unter Vergiftungsercheinungen erkrankten Hochzeitsgästen bereits 14 gestorben.

Wörter Reil voll geständig.

Der von der Altonaer Polizei unter dem Verdacht, die 12jährige Helene Cornelsen vergewaltigt und ermordet zu haben, verhaftete 23jährige Arbeiter Reil hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

Noch ein Hamburger Schulmädchen verschwunden.

Hamburg, 8. November. Es wird auch die 15jährige Tochter Johanna des Hamburger Algenarbeiters Schreiber vermißt. Das Mädchen wollte sich in die Fortbildungsschule in der Kaiser-Wilhelm-Straße in Hamburg begeben...

Die neue Pariser Verlenaffäre.

Paris, 8. November. In der neuesten Pariser Verlenaffäre ist ein Gerichtsentscheid getroffen worden. Es handelt sich um eine Verle in Höhe von 70 000 Frank, die nach der Behandlung nach einem bestimmten Verlesenerkennungsprogramm für 250 000 Frank weiterverkauft worden war.

Auffallend billige Preise für Damen- und Mädchen-Konfektion. Brummer & Benjamin. Unsere Bedeutung und Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Konfektion ist längst bekannt und bringen wir immer die neuesten und geschmackvollsten Konfektionsstücke in einer unübertrefflichen Auswahl.

immer in einer der reichsten Verleumdungen von Paris, und die Affäre erregt deshalb hier großes Aufsehen.

Die Unterjäger.

Klingelt da am Garnisonstanzel zu N. ein hochaufgeschossener Junger Mann und begehrt, auf seine Militärtauglichkeit untersucht zu werden. Man führt ihn auf ein großes Zimmer, in dem um einen Tisch leids amüßend noch einige Leute sitzen, die den Worten eines Benutzers gefächelt sitzen. Der Mann ist klein, hat einen komischen Blick und rufft mit Stentorstimme: „Junger Mann, leen Sie alles ab, kommen Sie dann gleich hier vor zu mir und antworten Sie mit „Ja“ oder „Nein“, oder nur wenn Sie gefragt werden.“ Der Jüngling sagt keine Silbe auf einen Stuhl und tritt im Paradiese vor den Ge- stalten. Der Herr über ein Jahr seines Lebens entziehen soll. „Guten Morgen“, meinte entsetzt die Anstalt, „Kopfbedeckung, möcht auch schwache Augen, erwiderte er? Der Jüngling öffnet den Mund, um Erklärungen über seine dem anderen offenbar recht wenig imponierende Körperlichkeit zu geben. „Nur mit „Ja“ oder „Nein“, antworten, wenn ich gefragt habe, höchst in „Ja“ oder „Nein“, und des Sänglings Worte läßt sich nicht von den Lippen. Bitte, Herr Offiziersarzt Müller, die Augenallergie! Müller eilt mit einem länglichen Köpfchen herbei, entnimmt ihm ein Glas, hält's mit dem modernen Nam vors Auge und heißt ihn nach der bekannten Verfahrungsart. Müller antwortet prompt der Jüngling. Man hält ihn ein härteres und immer wieder ein härteres Augenlas vor, aber immer wieder erwidert kein selbes Nein! Als auf diese Weise auch das letzte, das stärkste Glas vergeht vor des jungen Mannes Auge paradiert hat, rufft der Oberstaatsarzt empor: Was soll das? Ein wenig Nein! Nein! Sie müssen einhellig durch eins von beiden „Gutern“ besser gelehrt werden. „Doch die Antwort lautet wiederum nur Nein! Na, zum Glück, eifert der Gewaltlose, warum haben Sie denn nicht besser gelehrt? — Die Güter waren alleamt fertig! — Der Oberstaatsarzt erwidert: Und warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt? — Mir war bei solchen, präzisier nur mit „Ja“ oder „Nein“ zu antworten. —

In der Berliner Akademie der Wissenschaften ist leicht als Stiefmutter der höheren Gelehrten der physikalisch-mathematischen Klasse, des Aristonomen Arthur von Auwers, eine Studien- Medaille begründet worden.

Ein Verkauf der „Vollständigen Zeitung“? In den Versteigerungs- rufen der „Vollständigen Zeitung“ soll sich, wie die „Neue Preussische Correspondenz“ von einer Seite erfahren haben, nicht nur ein Wechsel vollzogen haben. Das Blatt ist von dem Herrn von Meißel nach dem Tode von 7 Millionen Mark weiterverkauft worden. Käufer soll dem Vernehmen nach ein bekannter Berliner Großverleger sein. Erworben wurde das Blatt jenseitens mit dem genannten Sündfall für neun Millionen.

Der Hamburger Nielsen-Dampfer „Imperator“ ist am Freitag in Plymouth von Newport entgegengerufen. Der Kapitän des Dampfers erklärt, daß das Wetter auf dieser Reise das rauheste war, das er je erlebt hat. Der See ging fast außerordentlich schwer gewesen; aber nicht ohne Nutzen. Die Besatzung ist von 22% Knoten eingehalten worden.

Schnuggel. In Düsseldorf ist die Zollbehörde einem umfangreichen Kognaksmogel in Hulen auf die Spur gekommen. Die hinterzogenen Steuergebühren sollen große Summen ausmachen.

Tausendbesondere Verteilung der Perlen. Die Perle der Perlen haben in den letzten 15 Jahren eine ganz enorme Verteilung erfahren, und ein Verzeichnisband, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts 400 000 Mark kostete, ist heute auf den sechsfachen Wert zu schätzen. Dabei ist ein Ende dieser Verteilung noch gar nicht abzusehen, lo daß der Anfall und die Sammlung von Perlen heute besser als je vorher zu erwarten ist. Die verschiedenen Länder legen bei den Perlen übrigens einen ganz verschiedenen Geschnitz auf den Tag. So liebt man in England und Deutschland die weißen, in Argentinien die leuchtigsten, in Nordamerika die rosa angehauchten und in Frankreich die Perlen, deren Farbton eine rosa oder gelbliche Nuance zeigt. Die Überfälle der Perle bildet übrigens auf dem Weltmarkt ein Geschäft für ihre Größe. Die erste Perle hat eine runde Form, während die nachgeahmte eine Überfälle hat, die, an einer anderen Gerichte, leicht darüber wegstreift. Von der Größe einer Perle kann man sich auch durch Überzeugen, daß man sie mit dem Fingerring trägt. Sie ist tauch, lo hat man dabei das Gefühl, als wenn man mit dem Nagel über die Zähne fährt.

Letzte Depeschen.

Die Thronbesteigung König Ludwigs III.

München, 8. November. Bei der heutigen Feier im Thronsaal der Residenz hielt König Ludwig eine Anrede, in der er sagte: Es sei zu beklagen, daß nicht rechtzeitig durch eine entsprechende Maßnahme der Entstehung eines Unfalls vorgebeugt worden sei, der als auf die Dauer unvereinbar mit dem monarchischen Gedanken und dem Staatswohl zu erachten sei. Nur die Erkenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und des Vaterlandes eine Verbindung dieses Unfalls dringend erfordere, habe in ihm den schweren Entschluß reifen lassen, den Schritt zu tun, der in diesem friedlichen Akte seinen Abschluß finde.

Nach dem Verlesen sprach der König mit erhobener rechter Hand: Ich schwöre! Darauf hielt Staatsminister Freiherr v. Hertling eine Anrede an den König, in der er sagte: Das kaiserliche Volk, vertreten durch die anwesenden Zeugen, nehme dankbaren Anteil an diesem erhabenen Akte, der die Vollendung des Schrittes darstelle, zu dem der König sich unter hochherziger Hinzuhaltung persönlicher Bedenken im Interesse der Staatswohlthat entschlossen hätte. Er bitte den König, die allerbühnendste Huldwidung und das Gelübnis unverbrüchlicher Treue entgegenzunehmen zu wollen.

Der neue Krupp-Projekt.

Berlin, 8. November. Zu Beginn der heutigen Sitzung gegen 9 Uhr 15 Min. gibt der Vorsitzende seinem Bedauern namens des Gerichts darüber Ausdruck, daß der Verteidiger geltend auf unsere hervorragenden Männer wie Hismard, Fort usw., auf die wir alle mit Verehrung aufblicken können, zu sprechen gekommen sei. Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Ich habe nicht im entferntesten daran gedacht, diese großen Männer anzugehen, und bedauere das Mißverständnis. Sodann ergreift Justizrat Dr. v. Gordon das Wort zu seinem Plädoyer. Der Strafantrag gegen den Angeklagten

Cecius habe ihn um so mehr überrascht, als der Oberstaatsanwalt rückförmlich anerkannt habe, daß die Essener Herren keinerlei Ahnung davon gehabt hätten, daß Brandt dazu übergegangen sei, Geld zu geben. Auch habe der Staatsanwalt angeführt, daß Brandt aus sich heraus gehandelt habe, wie das aus Brandt und sein Verteidiger erklärt hätten. Die Heeresverwaltung habe durch die Kormalverfeiner seinen Schaden erlitten, höchstens einen indirekten, als sie Teuf darauf lege, allmählich auch eine Konfuzierung gegen Krupp groß zu ziehen. Die Herren von der Firma Krupp hätten auch rückförmlich zugegeben, daß unter den Tausenden von Nachrichten aus der ganzen Welt sich auch solche befänden, die auf Erzählungen beruhen. Aber als praktische Männer sehe man sich auch diese an. Direktor Cecius trete in dieser Sache außerordentlich hart zurück. Seit 1909 sei er viel gereist, monatelang trank gewöhnt, und habe an die Angelegenheit erst wieder gedacht, als die Unterlegung gegen ihn eingeleitet wurde. Es müsse erst ermiehen werden, daß Brandt das Bier, den Wein, die Darlehen und die Weisungsgehalte nicht aus Dankbarkeit und im Verlaufe des geselligen Verkehrs, sondern lediglich in der Absicht gegeben habe, die Empfänger damit zur Preisgabe geheimer Dinge zu bestimmen.

Es schei fest, daß die Leute, mit denen Brandt in Verbindung stand, ihm die Nachrichten aus freiem Ermessen gegeben haben, und kein Moment sei festgelegt dafür, daß sie gekauft seien. Es waren durchaus anfängliche Menschen, die einen freundschaftlichen Verkehr pflegten. Handelt es sich nicht auch nicht ganz katastrophal, lo hätten sie doch die ganze Angelegenheit nicht als Bestätigung angefaßt. Auch Brandt hat die Frage des Direktors Draeger, ob er nicht vielleicht doch in seiner Geselligkeit zu weit gehe, ruhig verneinen können. Was den Angeklagten Cecius angehe, so habe sich dieser hauptsächlich um das Ausnahmefeld zu kümmern gehabt. Für das Inland sei Krupp selber Lieferant. Es müsse erst bewiesen werden, daß Direktor Cecius, als der Vertrag mit Brandt abgeschlossen wurde, eine Vorstellung davon hatte, wofür die nicht pensionsfähige Zulage gewährt wurde. Brandt habe aus eigenem Entschluß gehandelt, und Cecius habe Mittel bereitgestellt, ohne eine konkrete strafbare Handlung im Auge zu haben. Von Mittelfähigkeit könne nicht die Rede sein, da die Straftat noch nicht bekannt. Brandt habe die Sache in Berlin selbst eingeleitet. Reichsgericht habe er mit der Staatsanwaltschaft selbst zugehen habe, von Gien nicht erfahren. Der Verteidiger geht sodann in längeren Ausführungen auf die Schweigepflicht der Beamten ein und vertritt die Ansicht, daß das, was im Verkehr zwischen Brandt und seinen Kameraden gesehehen sei, gang und gäbe sei.

Sächsischer König auf der Jagd.

Königswinterhausen, 8. November. Der König von Sachsen, der mit General à la suite v. Tettenborn in seinem Salonwagen im Laufe der Nacht hier eingetroffen ist, begab sich um 8 Uhr 25 Min. in einem feierlichen Automobil nach dem Jagdschloß, wo er das Frühstück einnahm. An der Jagd nimmt auch der sächsische Gesandte in Berlin, Fürst v. Salka und Pöhlmann, teil. Fürst Ciel Friedrich ist mit dem Hofmarschall v. Lettow-Forsteb ebenfalls heute früh hier eingetroffen. Zu den feierlichen Jagdfeiern gehört auch Landrat Rothe-Beesow. Das Wetter ist heiter.

Prinz Friedrich Leopold überführt ein Kind.

Potsdam, 8. November. Heute normittag überfuhr das Auto des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) in der Unterfranke das vierjährige Töchterchen des Schneidemeisters Kirch, das trotz mehrfacher Signale direkt in das Automobil hineinfiel. Der Prinz ließ das Kind in seinem Auto nach dem Krankenbus bringen und aus sofort selbst Erledigungen über den Zustand des Kindes ein. Zeiter erlag dieses als bald den erlittenen Verletzungen.

Urteil im Spionageprozess Morozoff und Genossen.

Leipzig, 8. November. Im Spionageprozess Morozoff und Genossen wurde heute mittag das Urteil verkündet. Es erhielten Morozoff drei Jahre Zuchthaus, Woloski zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, außerdem wurde gegen jeden auf fünfjährigen Verlust der Ehrenrechte erkannt.

Brennisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 8. November. In der heutigen Verlosungsziehung fielen 40 000 M. auf Nr. 167 694; 30 000 M. auf Nr. 66 752; 15 000 M. auf Nr. 2603; 5000 M. auf Nr. 216 732; 3000 M. auf Nr. 10 493, 28 505, 44 488, 44 649, 46 409, 46 776, 49 849, 60 789, 65 966, 71 973, 141 075, 141 266, 141 242, 146 416, 148 192, 153 673, 163 759, 165 635, 180 835, 181 149, 181 621, 205 256, 207 181, 215 383, 218 361, 223 380, 226 969, 228 286, 229 231, 230 944, 231 238, 233 864.

Kind unterhandelt mit Suertza.

Mexiko, 8. November. Kind hatte eine zweifelhafte Beratung mit dem englischen Gesandten Carden. Man glaubt, daß die Regierung in Mexiko folgen sollen, sehr auseinander zu gehen. Kind bleibt wahrscheinlich in der Hauptstadt, bis eine Lösung oder der Abbruch der Verhandlungen erfolgt. Er scheint nicht sehr auf Erfolg zu rechnen. Man glaubt, daß, wenn die Antwort Suertza ungünstig ist, die amerikanische Regierung ein Ultimatum in diplomatischem Sinne des Wortes senden wird, das bei Beziehungen vor dem 22. November erden werden würde, also vor dem Zusammentritt des neuen Kongresses. — Das Geld ist sehr knapp.

Bermildete Brautnachrichten.

Automobilunfall. Aus Schwab, 8. November, wird gemeldet: In der Nähe von Schwab überfuhr sich gestern abend ein Automobil, das einem Bierwagen ausweichen wollte, und fuhr gegen einen Baum. Die Insassen, Direktor Carlstini, Privat Lubis und noch ein zweiter Gefährter, wurden schwer verletzt. Was Unvorsichtigkeit eine Familie geriet. Aus Wattenfeld, 8. November, wird gemeldet: Was Unvorsichtigkeit wurde in der Familie des Gärtnermeisters Müller im nahen Wattenfeld statt Bestelle eintra Wasserföhrer in zur Suppe gebracht. Infolge des Genusses erkrankten die Frau, acht Kinder und zwei Ferklinge. Ein neunjähriges Mädchen ist bereits gestorben. Von den übrigen Schwaben mehrere in Lebensgefahr.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 19. Telefon 1388, 1389, 1392. Ausführung sämml. bankgeschäftl. Transaktionen.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Stadtanleihen, Dividende vorl. letzte, Zinssatz, Kursnotiz. Lists various financial instruments and their market values.



